

Andacht „to go“

6. Sonntag nach Trinitatis



Matthäus 11,27-30

Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Die Taufe ist ein Geschenk. Wer getauft ist, musste dafür nichts tun oder bezahlen. Die meisten in unserer evangelisch-lutherischen Kirche wurden ja auch im Babyalter getauft. Sie konnten gar keinen Einfluss nehmen.

In anderen Kirchen ist das etwas anders. In den baptistischen Kirchen zum Beispiel werden erst Erwachsene getauft. Voraussetzung ist ihr Bekenntnis. Das ist auf der einen Seite reizvoll, weil es den Menschen und seine Entscheidung sehr ernst nimmt. Eine solche Taufe kann auch sehr eindrucksvoll und emotional sein – ich habe das in New York einmal miterleben dürfen. Aber es nimmt der Taufe doch etwas von ihrem Geschenk-Charakter. Sie ist dann nicht mehr reine Gnade, sondern auch ein bisschen Anerkennung für eine Leistung.

Im 5. Buch Mose heißt es: „Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, sondern weil er euch geliebt hat.“ Mit diesen Worten wird die Erwählung des Volkes Israel erklärt. Dabei geht es also gerade nicht um die großartigen Leistungen dieses Volkes, sondern einfach um die Liebe Gottes.

Im Grunde ist das der gleiche Gedanke, der hinter der Taufe steht. Der Grund für Gottes Nähe ist einfach nur seine Liebe zu uns Menschen. Verdient haben wir es nicht. Wir müssen das Geschenk nur annehmen.

Ihre Pastor*innen der Elisabethkirche

Irischer Segen

*Möge die Straße dir entgegeneilen, möge der Wind immer in deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden seiner Hand. Amen.*

Spruch zum Tag

*So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
(Jesaja 43,1))*